banden führen. Hammerschläge des proletarischen Klassenkampfes.

In diesem Sinne rüstet zum Antikriegstag am 4. August. Die faschistischen Meuchelmörder sind zugleich Vorkämpfer eines neuen imperialistischen Massenmetzelei. Legt ihnen und allen Kriegsattentätern und Militaristen das Handwerk.

Schützt die Sowjetunion!

Tragt das Banner der Antifaschistischen Aktion in die Betriebe, die Kontore, auf die Stempelstellen!

Es lebe unser Kampf um die soziale und nationale Befreiung!

Es lebe die Antifaschistische Aktion!

Es lebe die Kommunistische Partei Deutschlands, die Führerin des antifaschistischen Freiheitskampfes!

Es lebe die Freiheit der Arbeiterklasse!

Berlin, 1. August 1932.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Nach dem Siege kühner vorwärts!

Die Kommunistische Partei ist unbestritten der Sieger in diesem Wahlkampf! Das erkennt in unverhohlener Wut auch die Bourgeoisie an, das muß auch die faschistische Regierung Papen in ihrer Erklärung zur Wahl bestätigen.

Der glänzende Wahlsieg der Kommunisten gewinnt dadurch noch eine besondere Bedeutung, daß er errungen wurde trotz der außerordentlichen Terrormaßnahmen des Faschismus. Mit der Besetzung des Berliner Parteihauses, mit dem Verbot von mehr als zehn Parteizeitungen, mit den Verboten zahlreicher Versammlungen und mit tausend anderen Maßnahmen versuchte der Faschismus die Arbeit der Kommunisten zu hemmen. Gleichzeitig peitschten die Führer der nationalsozialistischen Kapitalstruppen die braunen Mordbanden zu gesteigertem Terror gegen die rote Front auf, und gleichzeitig unternahmen die Führer der SPD. und des ADGB. eine schamlose Hetzkampagne gegen die Kommunistische Partei und die rote Einheitsfront. Aber stärker als alle diese Gegenwirkungen der Feinde war die Begeisterung, der Elan, die Energie, die Opferbereitschaft der unter Führung der KPD. kämpfenden Massen!

Mit rund 5,3 Millionen Stimmen — das sind rund 14¼ Prozent der Gesamtzahl — und mit 89 Mandaten hat die Kommunistische Partei Deutschlands den Beweis erbracht, daß sie in den breitesten Massen fest verankert ist, daß sie — ganz anders als die SPD.! — über eine stahlharte Kraft verfügt, die dem Angriff des Feindes nicht weicht, sondern zum Gegenangriff übergeht und in die Reihen des Gegners vordringt.

Der Wahlsieg vom 31. Juli ist zugleich die Durchbruchsschlacht der Antifaschistischen Aktion, die große Probe für die von der Kommunistischen Partei geführte rote Einheitsfront.

Die Antifaschistische Aktion hatte nur erst eine kurze Spanne von zwei Monaten Zeit, sich zu entfalten. Kein Zweifel: hätte die Antifaschistische Aktion noch ein paar Monate mehr Zeit gehabt, sich auszuwirken, so wären die Erfolge noch sehr viel größer. Aber die zwei kurzen Monate genügten doch schon, um für die deutsche Arbeiterklasse einen neuen Vormarsch anzubahnen, der jetzt — beflügelt von dem glänzenden Wahlsieg — noch stärker und kühner vordringen wird!

Es ist das Verdienst der Kommunistischen Partei und der von ihr geführten roten Einheitsfront, daß der Vormarsch des Nationalsozialismus gegenwärtig zum Stehen gebracht ist. Die Antifaschistische Aktion hat einen festen Ring um die braunen Soldtruppen des Kapitals geschlossen; sie war auch bereits so stark, daß es ihnen nicht gelang, diesen Ring zu durchbrechen. An dem lebendigen Bollwerk der tapferen, kampfentschlossenen Staffeln des roten Massenselbstschutzes ist die Terrortaktik der nationalsozialistischen Verbrecher gescheitert. Durch die rote Einheitsfront in den Betrieben und an den Stempelstellen ist verhindert worden, daß der Faschismus in die Reihen Reihen der Arbeiterklasse weiter vordringen konnte, ist erreicht worden, daß die Kommunistische Partei an zahlreichen Stellen bereits dem Faschismus erhebliche Stimmenzahlen abnehmen konnte.

So wurde dank der Energie und der richtigen Politik der Kommunistischen Partei der nationalsozialistische Angriff — zum ersten Male! — siegreich zurückgeschlagen! Die Hitlerpartei hat zwar noch 13,7 Millionen Stimmen erhalten; sie ist jedoch nicht mehr über den bei den letzten Landtagswahlen erreichten Prozentsatz hinausgekommen. Die Hitlerpartei hat zwar die bürgerlichen Parteien, mit Ausnahme des Zentrums und der Deutschnationalen, fast restlos aufgefressen und auch den Deutschnationalen schwere Verluste beigebracht, aber sie hat zugleich ein starkes Kontingent an proletarischen Stimmen an die KPD. abgeben müssen. Dadurch ist eine Umschichtung innerhalb der NSDAP. angebahnt, die sich fortsetzen wird: eine Verstärkung der kapitalistischen und kleinbürgerlich-reaktionären Elemente und eine weitere Schwächung der proletarischen Elemente.

Wenn zweifellos bereits die Tatsache der Stagnation, des Stockens im Vormarsch der Hitlerpartei einen schweren Rückschlag für diese Partei bedeutet, die ihre ganze Politik auf die Suggestion eines ununterbrochenen stürmischen Vormarsches eingestellt hatte, so wird dieser Erfolg der Kommunisten erst seine volle Bedeutung erhalten, wenn jetzt die Antifaschistische Aktion weiter vordringt, kühner entschlossener, umfassender zum Gegenangriff gegen den Faschismus vorgeht!

Für die breiten Massen der deutschen Arbeiterklasse steht es heute fest, daß es nur der Mut und die Tatkraft der Kommunisten war, welche den Vormarsch des Faschismus aufgehalten hat. Das Vertrauen der Massen zur Kommunistischen Partei, das bereits in dem Wahlergebnis einen wenn auch noch unvollkommenen Ausdruck fand, ist jetzt durch den Ausgang der Wahl weiter gestärkt. Die KPD. ist die einzige antifaschistische Partei, sie ist der eherne Kern des deutschen Proletariats, und Hunderttausende von parteilosen und sozialdemokratischen Arbeitern, die vielleicht am Sonntag noch sozialdemokratisch gewählt haben, schauen heute mit Stolz auf die Kommunistische

Die Kommunistische Partei ist zugleich siegreich gegenüber der Sozialdemokratie vorgedrungen. Sie hat die Stimmverluste der SPD. aufgefangen und ist darüber hinaus noch vorgedrungen. Sie ist in solche Schichten der sozialdemokratischen Arbeiter eingedrungen, die bisher dem Kommunismus ablehnend gegenübergestanden hatten. Die Kommunistische Partei hat diese Erfolge erzielt trotz einer skrupellosen Demagogie und einer scheinradikalen Agitation der SPD., die durch verlogene Phrasen ihre Politik der Tolerierung Brünings, der Wahl Hindenburgs und der stillen Unterstützung Papens vertuschen wollte.

Das Vordringen der Kommunisten gegenüber der SPD. ist zugleich eine glänzende Probe für die kommunistische Einheitsfrontpolitik. Trotz aller Sabotage der SPD.- und ADGB.-Führer, trotz aller Verleumdungen, trotz aller Hetze [illegible] an der SPD. nicht gelungen, den Vormarsch der roten

Einheitsfront zu verhindern. Millionen deutscher Arbeiter haben sich überzeugt, daß die Kommunistische Partei allein ihre ganze Kraft für die Schaffung der notwendigen Einheitsfront einsetzt. Die Aktivität, der Mut, die Entschlossenheit der Kommunistischen Partei im Kampf gegen den Faschismus haben sich stärker erwiesen als die verlogenen Manöver der SPD.-Führer gegen die rote Einheitsfront!

Die Bemühungen der „Eisernen-Front“-Führer zur Zerschlagung der Antifaschistischen Aktion sind nicht nur mißlungen, sondern darüber hinaus haben wir Kommunisten Hunderttausende von ehemaligen SPD.-Wählern für die Wahl der Kommunistischen Partei gewonnen.

Die deutsche Arbeiterklasse hat den Papen-Schleicher-Hitler die Antwort gegeben auf ihre faschistische Verelendungs- und Unterdrückungspolitik. Sie hat aber zugleich auch der SPD. die Antwort gegeben auf ihre feige, verräterische Politik der Kapitulation vom 20. Juli. Die breiten Massen der Arbeiterschaft im ganzen Reich halten auch heute noch, trotz der systematischen Hetze der SPD. und des ADGB., die Streikparole, welche die Kommunisten am 20. Juli ausgaben, für absolut richtig. Diese Bewegung, die sehr tief in den Massen vorhanden ist, und zwar auch in den breiten Massen der sozialdemokratischen Arbeiter, hat sich bei dieser Wahl noch nicht recht auswirken können.

Große Teile der sozialdemokratischen Arbeiter sagen uns: „Noch ein letztes Mal wollen wir es versuchen, noch einmal wollen wir warten, ob nicht unsere Führer doch noch aus den Ereignissen lernen. So haben sie noch einmal, gehemmt von den Illusionen, die sie noch nicht überwinden konnten, sich der Parteidisziplin gefügt und die SPD.-Listen gewählt. Aber diese Schichten der sozialdemokratischen Arbeiter werden ja durch die weitere Entwicklung weiter vorwärts gestoßen, zur roten Einheitsfront hingetrieben. Hier heißt es für uns weiter vorstoßen, näher an die sozialdemokratischen Arbeiter, sie gewinnen für den gemeinsamen Kampf gegen den Faschismus. Das ist eine der Hauptaufgaben in unserem Kampf gegen den Faschismus!

Darüber hinaus gilt es eine rote, ideologische Offensive gegen den Nationalsozialismus, den mutigen Kampf um die Zurückeroberung irregeleiteter proletarischer, werktätiger nationalsozialistischer Anhänger bei gleichzeitiger Förderung des roten Massenselbstschutzes zu eröffnen.

Für die Kommunistische Partei und all die Massen, die sich um ihr Banner scharen, darf es jetzt nicht einen Tag Pause geben. Der Kampf geht verstärkt weiter. Wir werden an allen Orten prüfen, wo noch Schwächen und Mängel sind. Nicht überall sind die Fortschritte gleich gut: nicht überall hat die Partei gut abgeschnitten. Wir werden uns nicht selbstgefällig in unseren Erfolgen spiegeln, sondern sofort daran gehen weiter vorzustoßen.

Die blutigen Terrorakte in Königsberg, Braunschweig, Schleswig-Holstein sind ein Alarmsignal für die gesamte deutsche Arbeiterklasse.

Was dort geschah, das war von den Faschisten geplant für das ganze Reich. Der großartige Wahlsieg der Kommunisten und die ungeheure Begeisterung der Massen hat es dem Mordfaschismus angebracht erscheinen lassen, die große Terroraktion gegen die Arbeiterklasse noch einmal zu verschieben. Aber die viehischen Morde der braunen Arbeiterhenker sind geeignet die Arbeitermassen zu überzeugen: hier gibt es nur eines zur Antwort, die Herstellung der roten antifaschistischen Einheitsfront an allen Orten, in allen Betrieben, an allen Stempelstellen!

Bildet überall den roten Massenselbstschutz!

Seid bereit zur Verteidigung des Lebens der Arbeiterklasse, ihrer Führer, ihrer Organisation!

Macht die Betriebe streikfertig, und macht die Stempelstellen mobil, beantwortet die faschistischen Terrormaßnahmen mit dem Massenkampf des Proletariats!

Hier darf es kein Zurückweichen geben, sondern der Faschismus muß geschlagen werden! Das ist nur möglich im außerparlamentarischen Kampf der Massen. Die KPD. hat den Arbeitermassen vor der Wahl in rücksichtsloser Offenheit erklärt, daß nicht der Stimmzettel den Mordfaschismus schlagen kann, sondern nur der außerparlamentarische Massenkampf. Gerade deswegen ist der große Wahlsieg der Kommunisten um so höher zu bewerten — als ein Bekenntnis der Massen zum außerparlamentarischen Kampf gegen den Faschismus!

Die Regierung Papen beabsichtigt, gestützt auf die Nationalsozialisten und mit Duldung des Zentrums, weiter zu regieren. Die deutsche Arbeiterklasse aber wird nicht aufhören, für den Sturz der faschistischen Regierung Papen zu kämpfen! Ohne das ist es nicht möglich, den Faschismus entscheidend zurückzuschlagen. Die Regierung Papen hat auf Grund des Wahlergebnisses bereits neue Unterdrückungsmaßnahmen gegen die kommunistische Bewegung getroffen. Aufgabe der gesamten deutschen Arbeitermassen ist es, die Kommunistische Partei gegen die Unterdrückungsmaßnahmen der faschistischen Regierung zu verteidigen!

Der Wahlsieg vom 31. Juli ist ein glänzender Anfang, aber er darf nur erst ein Anfang sein. Wir stoßen weiter vor, wir marschieren in der Antifaschistischen Aktion!

SA-Bluthunde mit Bomben und Granaten in Braunschweig

Bombenanschläge auf Arbeiterhäuser

Nazi-Sturm auf unser Braunschweiger Parteigebäude. Hitlers Banden werfen Bomben gegen Arbeiterwohnungen. Erfolgreiche Abwehr durch roten Massenselbstschutz

Braunschweig, 1. August (Eig. Ber.)

Heute morgen nach 3 Uhr erfolgten in der Stadt vier gewaltige Explosionen in kurzen Abständen. Alles eilte auf die Straßen. Wie sich herausstellte, wurden gegen das Verkehrslokal der Kommunisten in der Schultersiedlstraße und gegen Arbeiterwohnungen in dieser Straße sowie gegen das Haus des Reichsbanners und die Wohnung des sozialdemokratischen Bürgermeisters Bombenanschläge der Nationalsozialisten durchgeführt.

Ein mit 7 Nationalsozialisten besetztes Auto warf gegen die Arbeiterhäuser Sprengkörper. Die Häuser sind schwer beschädigt. Im Haus des Konsumvereins sind die Fensterscheiben bis zum zweiten Stockwerk zertrümmert.

Um 4.30 Uhr versuchten nationalsozialistische Banden das Parteibüro der KPD. zu stürmen. Der rote Massenselbstschutz eilte herbei und es kam zu Zusammenstößen, wobei mehrere Nationalsozialisten verletzt wurden. Die Banditen mußten flüchten.

Polizei und Nationalsozialisten sperrten die Straße ab. Die Polizei ging gemeinsam mit den Nazis gegen Arbeiter vor. Viele Arbeiter wurden verhaftet. Der Unterbezirksleiter der KPD., der sich über die Vorgänge informieren wollte, wurde von der Polizei blutig geschlagen und verhaftet. Auch acht Reichsbannerarbeiter wurden von der Polizei festgenommen.

In der Braunschweiger Arbeiterschaft herrscht ungeheure Empörung über die Vorkommnisse. Man rechnet mit einem allgemeinen politischen Proteststreik.

Nazi-Bombenattentate in Schleswig-Holstein

Hamburg, 2. August (Eig. Drahtbericht)

In der Nacht vom Wahlsonntag auf Montag kam es an vier Orten der Wasserkante in der Zeit von 2 bis 4 Uhr zu Bombenattentaten nationalsozialistischer Mordkolonnen auf Arbeiterlokale und Konsumverkaufsstellen.

In Marne fuhr ein mit Nationalsozialisten vollbesetztes Auto vor das Verkehrslokal der KPD. Schmidt, nachdem vorher ein Nazi-Motorradfahrer die Situation ausgekundschaftet hatte. Die Nazis warfen drei Handgranaten in das Lokal, die fürchterliche Verwüstungen anrichteten. Ob Tote oder Verwundete zu verzeichnen sind, steht noch nicht fest. Als das Auto angehalten wurde, fand man darin noch drei scharfe Handgranaten.

In Elmshorn wurden ebenfalls von Nazibanden Handgranaten in das Parteilokal der Kommunisten geschleudert. Das Lokal ist vollkommen demoliert, nur dem Umstand, daß zu dieser Zeit niemand im Lokal anwesend war, ist es zu verdanken, daß nicht ein ungeheures Blutvergießen angerichtet wurde.

In Pinneberg und Uetersen wurden ähnliche Anschläge von den braunen Bürgerkriegsbanden auf das kommunistische Parteilokal und auf eine Konsumvereinsstelle verübt. Auch hier wurden die Einrichtungen vollkommen zerstört. Nähere Mitteilungen über diese Anschläge liegen zur Stunde noch nicht vor.

„Sächsische Arbeiterzeitung“ auf zehn Tage verboten

Zeitungsverbot auf Zeitungsverbot

Die „Sächsische Arbeiter-Zeitung“ ist ab heute auf 10 Tage bis einschl. 11. August wegen des letzten Appells verboten worden.

Nachdem schon vor den Wahlen über 10 kommunistische Zeitungen verboten wurden, erfolgte jetzt ein zehntägiges Verbot der „Roten Fahne“, Berlin, und der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung“, Leipzig. Die faschistische Reaktion will die Arbeiterpresse nach Kräften schädigen und ganz unterdrücken.

Der Mordweg der Hitlerpartei!

Die bestochenen Systemarmisten morden in ganz Deutschland. 150 Todesopfer während des Wahlkampfes

Der Alarmruf der Kommunistischen Partei an die gesamte Arbeiterschaft, der Hinweis darauf, daß die Nazis ihre SA- und SS-Mordkolonnen in der Wahlnacht zu dem einzigen Zweck zusammengezogen haben, um planmäßig terroristische Mordüberfälle auf Arbeiter und Arbeiterlokale zu begehen, hat seine furchtbare Bestätigung gefunden. Aus allen Teilen des Reiches treffen alarmierende Meldungen über planmäßige Terrorakte ein, die von der braunen Mordpest in grenzenloser Wut über den Wahlsieg der KPD. verübt wurden.

Die Papenregierung hat die „Rote Fahne“ und darüber hinaus 12 andere kommunistische Zeitungen aus den wichtigsten Industriegebieten des Reiches verbieten lassen.

Doch Millionen schließen sich in machtvollen Selbstschutzformationen gegen die Nazipest zusammen, Millionen rufen zum Kampf.

Bilanz der Bluttaten der Nazis

Herr von Papen hat in seiner Rundfunkrede an Amerika verkündet, daß nunmehr wieder „Ruhe und Ordnung“ in Deutschland herrsche. Wie sieht diese Ruhe aus?

Der Wahlkampf hat nach den bisherigen Angaben 150 Todesopfer und über 1000 Verwundete gefordert.

Viele sind zum lebenslänglichen Krüppel geschlagen worden. SA-Mord in den Arbeitervierteln, verwundete Arbeiter in allen Städten durch die braunen Protektionskinder der Papenregierung.

Vom Klassenfeind getötet

In Berlin kam es zu 30 größeren, von den Nazis provozierten Zusammenstößen, in deren Verlauf 4 Arbeiter von der Polizei erschossen wurde. 6 Personen wurden schwer und 18 leicht verletzt. Die Polizei nahm 250 Verhaftungen vor, davon allein 175 Nazis, während die übrigen Reichsbanner- und kommunistische Arbeiter sind.

In Essen wurde ein 33jähriger Arbeiter von den Nazistrolchen erschossen. Noch ein Hakenkreuzler wurde von einem Polizeibeamten getötet, nachdem er den Beamten durch Streifschuß verletzt hatte.

In Heiselfelde wurde ein Arbeiter von Nazis erschossen. Ein Reichsbannermann wurde in Magdeburg schwer verletzt. In Rosenberg (Westpreußen) wurden zwei Reichsbannerarbeiter von Nazis getötet.

In Aue im Erzgebirge wurde ein kommunistischer Arbeiter von Hakenkreuzstrauchrittern getötet. Auch in den übrigen Teilen kam es zu schweren Zusammenstößen, bei denen viele Arbeiter verletzt und verhaftet wurden.

In Darmstadt wurde der Reichsbannermann Hellinger von Nazis erschossen und sein Kamerad Stumpf durch Messerstiche tödlich verletzt.

In Braunschweig wurde der Genosse Fritz Müller von SA ermordet.